

16 St. Gilgen 4^{te} Ort 98.

Prachtvoller Tag. Statt' ich Euch, meine
Lieben doch hier, daß Ihr ihn mitgenießen
könnet!

Mein theurer, lieber, lieber Feri!


Mir thut leid daß das Drama
der vortrefflichen ^x Fremptner [den Ersar-
tungen nicht entspricht die ihre Gedichte
erregen. Ich habe sie so lieb gehabt,
mit ihrem braven recht schaffenen Her-
zen, (und mit ihrem Klendelverstand)
Wenn ihr Drama nicht genau in
der selben Art ist wie ihre Gedichte,
will ich es nicht lesen. Das Mittel-

mäßige ist in der Kunst das aller-
schlechteste. Du mußt Dir das recht
einprägen. Wer nicht etwas schreiben,
malen, meißeln, componiren kann
das außer ihm kein anderer schreiben,
malen, meißeln, componiren könnte,
der lasse - wenigstens einstweilen noch -
das künstlerische Schaffen ruhen.

Man muß ein ganz fertig gewordener
Mensch sein um etwas originelles in
der Kunst hervorbringen zu können.

Glaub mir, lieber, guter, bester Feri,
^{ich} wenn, auch freudigst zugebe, daß Du

Talent hast, wünschte ich doch in Deinem
eigensten Interesse daß Du vor-
läufig so wenig als möglich schreiben
würdest. Man kann sich in sehr
jungen Jahren eine gewisse Leichtig-
keit im Beherrschen der Form an-
eignen, aber hineinzuhalten in diese
Form hat man nichts. Unsere mo-
derne Litteratur (besonders die, die
in Wien verfertigt wird,) ist dafür der
beste Beweis. Alle diese Kriablein
können ganz nett schreiben, was
aber schreiben sie? Nichts das ein

- ud  Nau

Lustrum überdauern wird (Friederike
Kempner) hingegen wird noch Vielen
viele vergnügte Stunden bereiten. Weil
sie eine Individualität ist, weil sie etwas
Ganzes, Fertiges ist u. Gedichte macht, die
kein Zweiter so vergnüglich schlecht ma-
chen könnte. Ein Vorbild soll sie uns
gewiß nicht sein, aber zugeben wollen
wir, sie macht's ganz schlecht, u. ganz
schlecht, ist in der Kunst besser als halb
gut. Mein Neffe soll es aber einmal
ganz gut machen u. deshalb setzt schon
ihnen unerbittlich strengen Maßstab an sich
selbst legen. Wie dieser Maßstab aussehen
und beschaffen sein soll, sage ich Dir

ein nächstesmal wenn Du so wünschest mein
geliebter Onkel. In Tausen
Denn machte Sarah Mann

